

Zur Geschichte der lepidopterologischen Erforschung des Saarlandes im 20. Jahrhundert (2. Teil)

10 Kurzbiographien bereits verstorbener Schmetterlingssammler

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

Zusammenfassung:

Der Verfasser stellt in Form von Kurzbiographien (Vita, Wirken, Sammlung) insgesamt 10 bereits verstorbene Schmetterlingssammler vor, die im 20. Jahrhundert im Saarland wohnten und an der Erforschung der saarländischen Lepidopterenfauna aktiv beteiligt waren. Aufgrund der Lebensdaten dieser Personen erstreckt sich der historische Rückblick auf die gesamte Zeitspanne vom Anfang bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts.

Résumé :

L'auteur présente sous forme de courtes notes biographiques (vie, activités, collection) 10 lépidoptéristes défunts, résidant au XX^e siècle en Sarre et qui avaient activement pris part alors à l'exploration de la faune lépidoptérique sarroise. À cause des différentes périodes de la vie de ces personnes, cette rétrospective historique englobe tout le siècle passé.

1. Vorbemerkungen

In einem ersten Beitrag wurde die lepidopterologisch-faunistische Erforschung unseres Raumes an Saar, Blies, Prims und Nied (s. Karte S. 61) vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Jahr 1972 in Grundzügen dargestellt (SCHMIDT-KOEHL 1975 a). In diesem zweiten Teil wird der historische Rückblick fortgeführt und bis zum Ende des Jahrhunderts erweitert. Als Gliederungsgerüst dient ein alphabetisch geordnetes, kommentiertes Verzeichnis ausgewählter, bereits verstorbener, früher im Saarland wohnhafter Schmetterlingssammler, die im Laufe des 20. Jahrhunderts zur Erforschung der saarländischen Lepidopterenfauna wertvolle Beiträge leisteten. Zur Beurteilung der historischen und der aktuellen faunistischen Bestandssituation bilden diese eine wichtige Grundlage.

Besonders günstige Voraussetzungen für eine erstmals im Saarland gezielt anvisierte und wissenschaftlich begleitete, systematische Erfassung und Erforschung der Schmetterlinge ergaben sich in dem Zeitraum zwischen 1957 und 1968 dank der Initiative und des großen Engagements von Dr. EDUARD WILHELM DIEHL (1917-2003) (SCHMIDT-KOEHL 2003) und Prof. Dr. GUSTAF DE LATTIN (1913-1968), Ordinarius für Zoologie und seit April 1960 bis zu seinem frühen Tod am 27. August 1968 Direktor des Zoologischen Instituts der Universität des Saarlandes in Saarbrücken (MUES 2008; SCHREIBER 2003). 1957 wurde die „Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen“ gegründet, der auch die Insektenfreunde des benachbarten ostlothringischen Raumes in Frankreich angehörten (SCHMIDT-KOEHL 1975 a). Daraus ging die 1968 ebenfalls in Saarbrücken gegründete „Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland“ hervor, seit 1981 zu Ehren von

DE LATTIN unter Beibehaltung ihrer bisherigen Bezeichnung „DELATTINIA“ genannt (MUES 2008).

Die vom Verfasser in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (1950-1992) erstmals aufgebaute Landessammlung an Großschmetterlingen (Macrolepidoptera s.l.), in der sich auch die durch Tausch und teilweise durch Schenkung erworbenen Belegfalter aus den früheren Sammlungen einiger der im nachstehenden Verzeichnis genannten Personen (BERKER, BRAUN, HERTZ, MÄRKER, SAND) befinden, ging Mitte der 1990er Jahre in den Besitz der DELATTINIA e.V. über und umfasste zu diesem Zeitpunkt 12.456 Einzelexemplare (SCHREIBER 2002: 41).

Nach Zusammenführung der verschiedenen Teilsammlungen wurde seit 2003/2004 erstmals eine Gesamtschmetterlingssammlung Saarland mit Groß- und Kleinschmetterlingen (Macro- und Microlepidoptera; Systematik nach KARS-HOLT & RAZOWSKI 1996) durch ANDREAS WERNO neu aufgebaut, neu geordnet und entsprechend etikettiert. Sie befindet sich im Zentrum für Biodokumentation (ZfB) des Saarlandes in Landsweiler-Reden (Gemeinde Schiffweiler; Landkreis Neunkirchen/Saar) im 1936 erbauten, komplett renovierten, ehemaligen Zechegebäude der früheren Grube Reden.

Historische Entwicklung, Aufbau, Inhalt, Vollständigkeit sowie Materialherkunft der vereinseigenen Schmetterlingssammlung der DELATTINIA e.V. und der früheren Biogeographischen Sammlung der Universität des Saarlandes (BGSS) sind von Dr. HARALD SCHREIBER detailliert, mit genauem Zahlenmaterial belegt, dargestellt worden (SCHREIBER 2002).

Mit der Gründung des Zentrums für Biodokumentation zu Beginn des 21. Jahrhunderts (BETTINGER 2002) ist nunmehr für die Gesamtschmetterlingssammlung Saarland nicht nur eine feste Bleibe geschaffen worden, sondern es haben sich insbesondere auch die Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Bearbeitung dieser Sammlung ganz entscheidend verbessert. Aktuell (Stand Dezember 2011) sind etwa 2.400 Arten aus dem Saarland gemeldet, die durch WERNO (pers. Mitt.) digital in bisher ca. 270.000 (!) Datensätzen erfasst sind.

2. Einleitung

Das Datenmaterial zur Erstellung der Kurzbiographien ist dem seit Anfang der 1960er Jahre auf A6-Karteikarten (jeweils - wenn erreichbar - mit Foto versehen!) angelegten privaten „Sammler-Archiv Saarland“ des Verfassers entnommen. Bereits in den Jahren 1969-1975 veröffentlichte er im Rahmen der erstmaligen Vorstellung einzelner ausgewählter, einheimischer Schmetterlingssammlungen von insgesamt sechs der nachstehend genannten 10 Personen (ANTONI, BRAUN, HERTZ, HÜTTEN, MÄRKER, RIEDEL) kurz gefasste Lebensläufe, auf die hier bei dieser synoptisch angelegten historischen Retrospektive in Anbetracht der bereits viele Jahrzehnte zurückliegenden Erstpublikationen noch einmal Bezug genommen wird.

Der lepidopterologisch interessierte Chronist muss sich seine Informationen zu der jeweils von ihm recherchierten Person oft mühsam aus weit verstreuten und manchmal schwer zugänglichen Quellen zusammensuchen. Die Texte erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und können natürlich - je nach

Quellenlage - jederzeit ergänzt und erweitert werden. Irrtümer in dem einen oder anderen Fall sind nicht völlig auszuschließen. Außerdem schien eine zahlenmäßige Beschränkung auf diejenigen Personen sinnvoll, von denen dem Verfasser aufgrund seiner eigenen langjährigen Recherchen (und dank freundlicher Mithilfe unterschiedlichster Stellen) ausreichend Informations- und Datenmaterial zur Aufnahme in das nachstehende, alphabetisch geordnete, kommentierte Verzeichnis zur Verfügung stand.

Anlässlich der von einer breiten Öffentlichkeit nicht nur mit viel Interesse aufgenommenen und gut besuchten, sondern auch sehr gut vorbereiteten Ausstellung „Wunderbare Welt der Schmetterlinge“ vom 08.09-15.10.2004 im Zentrum für Biodokumentation wurden neben dem weit gefächerten Anschauungsmaterial in den ausgestellten Schmetterlingskästen erstmals auch gerahmte Infotafeln (graphische Gestaltung: Dipl.Des. C. RABER) aufgehängt. Darauf vorgestellt werden die Sammler mit Foto und kurzem Lebenslauf sowie gegebenenfalls Art und Aufbau ihrer Sammlung. Im Sammlungsraum der DELATTINIA können diese Schaubilder eingesehen werden. Den entsprechenden Text zu E.W. DIEHL und G. DE LATTIN verfasste SCHREIBER, denjenigen zu den folgenden sechs, auch im nachstehenden Verzeichnis aufgenommenen Personen der Verfasser: ANTONI, BRAUN, MÄRKER, RIEDEL, SAND und WERNER. Darüber hinaus findet der interessierte Leser detailliert zusammengestellte Informationen zu einer Reihe weiterer Personen, die im 20. Jahrhundert an der Erforschung der saarländischen Lepidopterenfauna aktiv beteiligt waren, wenn er die dazu in der „Autobiographie (Kurzfassung) und Autobiographie (Lepidoptera)“ des Verfassers entsprechend aufgelistete Literatur konsultiert (SCHMIDT-KOEHL 2007). Selbst unter dem Gesichtspunkt einer auch nur repräsentativen Auswahl müssen derartige Sammlerverzeichnisse allerdings sehr lückenhaft bleiben, da die Zahl der im Saarland im Laufe des 20. Jahrhunderts lepidopterologisch und lokalfaunistisch tätig gewesenen Personen noch nicht einmal annähernd zu ermitteln oder gar zu beziffern ist, zumal viele von ihnen nur gelegentlich (z. B. anlässlich von Tagungen oder Exkursionen) unseren Raum besucht und meist auch wohl nur kurz besammelt haben dürften.

Die Sammlungen mit saarländischem Belegmaterial enthalten tag-, dämmerungs- und nachtaktive Lepidopteren aus den folgenden 25 Familien, die man traditionellerweise - früher fast immer - auch heute noch gerne (so auch der Verfasser!) als so genannte Großschmetterlinge (Macrolepidoptera s. l.) zusammenfasst, wenn auch die Fachwelt einige dieser Familien seit jeher zu den Microlepidoptera zählt:

(nach KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 beziehungsweise nach GAEDIKE & HEINICKE 1999)

- | | | |
|------------------|------------------|------------------|
| 1. Hepialidae | 10. Saturniidae | 19. Geometridae |
| 2. Psychidae | 11. Lemoniidae | 20. Notodontidae |
| 3. Limacodidae | 12. Sphingidae | 21. Noctuidae |
| 4. Zygaenidae | 13. Hesperidae | 22. Pantheidae |
| 5. Sesiidae | 14. Papilionidae | 23. Lymantriidae |
| 6. Cossidae | 15. Pieridae | 24. Nolidae |
| 7. Thyrididae | 16. Lycaenidae | 25. Arctiidae |
| 8. Lasiocampidae | 17. Nymphalidae | |
| 9. Endromidae | 18. Drepanidae | |

Neben den Großschmetterlingen sind in einigen Sammlungen auch andere Insektengruppen (vor allem Käfer, aber auch Libellen, Heuschrecken, Hymenopteren u.a.) vertreten, die hier jedoch - außer bei SAND (s.S. 63) - unberücksichtigt bleiben.

Die Ergebnisse der langjährigen, durch den Verfasser durchgeführten Recherchen zur lepidopterologisch-lokalfaunistischen Tätigkeit der 10 nachstehend von ihm in Kurzporträts vorgestellten Personen hat er in seiner monographischen Bearbeitung der Großschmetterlinge des Saarlandes als Grundlagenwerk zu den Macrolepidoptera (s.l.) aus der ersten und zweiten Hälfte des 20. sowie der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts (1971-2011) entsprechend festgehalten.

In dieser über 40 Jahre in 23 Einzelpublikationen (darunter einige zusammen mit Koautoren) mit insgesamt 901 Seiten Text erschienenen Monographie sind von ihm 885 Arten an Großschmetterlingen aus dem Saarland (einschließlich der unmittelbar an dieses Bundesland angrenzenden Nachbarräume, vornehmlich aus dem Département de la Moselle/Lothringen) veröffentlicht worden (Stand: 31.12.2010; Gesamtzahl der Belegfalter am 31.12.2011: 13.600 Exemplare; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL & WERNO 2006; SCHMIDT-KOEHL 2011).

3. Verzeichnis der 10 Kurzbiographien (alphabetisch geordnet)

I.) BRUNO ANTONI (18.12.1888 - 20.06.1964)

Der Steuerberinspektor (gebürtiger Berliner; er verbrachte nur sein Geburtsjahr in Köln/Rh.) kam 1935 von Berlin aus beruflichen Gründen (Versetzung im Amt an die Finanzämter Neunkirchen und Sulzbach) an die Saar und wohnte hier zunächst in Neunkirchen, danach in Elversberg, bevor er 1952 mit seiner Frau nach Bexbach (Saar-Pfalz-Kreis) verzog, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. A. war kinderlos.

Da er bereits früher in Berlin Schmetterlinge gesammelt hatte, wurde er auch an der Saar bald wieder lepidopterologisch tätig, angeregt durch E.-L. BRAUN, der ihn durch die Philatelie kannte. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1952 widmete er sich intensiv dem Fang und der Zucht von Schmetterlingen und konnte manch interessanten, zum Teil für die Lokalfauna des Saarlandes neuen Fund machen. Den Lichtfang betrieb er vom Balkon seiner Wohnung aus (in der Hochwiesmühlstr. in Bexbach), gelegentlich zusammen mit BRAUN und DIEHL, mit letzterem auch in Jägersburg (Saar-Pfalz-Kreis).

Hauptsammelgebiet waren die nähere und weitere Umgebung von Bexbach, die Hänge in Richtung Kleinottweiler, das Gebiet an den Bahndämmen und schließlich das Ödland zwischen Bahn und Landstraße nach Wellesweiler. A. sammelte grundsätzlich keine „Exoten“, sondern nur mitteleuropäische Tag- und Nachtfalter. Bei den Geometriden interessierten ihn besonders die Eupitheciiden. Er sammelte auch Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera s. str.). Die jährlich durchgeführten Wanderfalterbeobachtungen leitete er als Mitglied der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen zur Publikation nach München weiter.

Seinen Erholungsurlaub (A. war herzkrank) verbrachte er stets in Pfronten/Allgäu, wo er 1964 verstarb. Von 1957 bis zu seinem Tod war er der erste Schriftführer der durch DIEHL 1957 in Saarbrücken ins Leben gerufenen „Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen“. Die zwar kleine, aber sehr gewissenhaft angelegte Schmetterlingssammlung von A. (einschließlich Literatur und Utensilien) übernahm nach dessen Tod DE LATTIN für die wissenschaftlichen Sammlungen des Zoologischen Instituts der Universität, wo sie der Verfasser am 03. Januar 1969 auf für die Lokalfauna des Saarlandes damals neue beziehungsweise lokalfaunistisch besonders bemerkenswerte Arten (nur Macrolepidoptera s.l.) hin auswertete (SCHMIDT-KOEHL 1970 c).

II.) JAKOB BERKER (22.05.1878 - 1953)

Geboren in der Pfalz, kam B. in ganz jungen Jahren mit seinen Eltern nach Schnappach (heute Stadtteil von Sulzbach/Saar), wo sein Vater auf der Glas- hütte beschäftigt war. Von Beruf war B. Maschinenmeister in der Kokerei von RÖCHLING in Altenwald. Die etwa seit 1900 entstandene kleine Schmetterlings- sammlung (etwa 300-400 westpaläarktische Tag- und Nachtfalter in acht selbst angefertigten Holzkästen im Format 100 x 25 cm, mit Glasdeckel) ging nach BERKERS Tod in den Besitz seines Großneffen H. LEONHARDT (bereits verstorben) über, bei dem sie der Verfasser im Februar 1974 auf für die Land- fauna neue Arten hin durchsehen konnte (SCHMIDT-KOEHL 1974). B. sam- melte fast ausschließlich in der unmittelbaren Umgebung seines Wohnortes Schnappach mit dem Ruhbachtal. Als Lichtquelle für den Fang der Nachtfalter diente ihm eine Petromax-Lampe. Über den späteren Verbleib der acht Insek- tenkästen ist dem Verfasser leider nichts bekannt. 1974 konnte er einige lo- kalfaunistisch sehr bemerkenswerte Belegfalter der folgenden sieben Arten in die Landessammlung Saarland übernehmen: Nummerierung gemäß der Mo- nographie (SCHMIDT-KOEHL 1977 b, 1979); in Klammern die entsprechenden Referenzzahlen nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996); alle Falter Schnappach/ Ruhbachtal, leg. BERKER, coll. DELATTINIA (ZfB).

20. (7430) *Hipparchia alcyone sigurdrifa* FRUHSTORFER, 1907

1 ♀ Tf. 05.08.1950, gen.det. H.-E. BACK. Bei CASPARI & ULRICH (2008: 371) wird der Kleine Waldportier in der „Liste der nicht etablierten Wanderfalter und Irrgäste“ im Saarland eingeordnet, die „nicht als Bestandteil der saarländi- schen Tagschmetterlingsfauna“ gewertet werden (l.c.).

228. (6738) *Eriogaster lanestris* (LINNAEUS, 1758)

1 ♂ Lf. 30.05.1950. Der Wollfalter wurde im Saarland nur sehr selten gefunden (SCHMIDT-KOEHL 1969 d: 186).

279. (10141) *Rhyacia lucipeta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

2 ♀♀ Lf. 08.1950. Die Glänzende Erdeule ist eine im Saarland ebenfalls sehr seltene Art (SCHMIDT-KOEHL 1973 b: 165-166).

422. (8816) *Cryphia domestica* (HUFNAGEL, 1766)

1 ♀ Lf. 15.07.1949. Die Kleine Fichteneule ist im Saarland nur lokal verbreitet und kommt auch nur vereinzelt zum Licht.

509. (9036) *Polychrysis moneta* (FABRICIUS, 1787)

1 ♂ Lf. 01.07.1948. Seit 1959 ist die schön gezeichnete, ockerfarbige Goldeule nicht mehr im Saarland beobachtet worden (SCHMIDT-KOEHL 1970 a: 32; 1979: 110).

523. (8890) *Catocala fulminea* (SCOPOLI, 1763)

1 ♀ Lf. 15.07.1949. Auch das Gelbe Ordensband ist eine im Saarland extrem seltene Art (SCHMIDT-KOEHL 1977 a: 8).

524. (8897) *Minucia lunaris* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

1 ♀ Lf. 25.05.1950. Das Braune Ordensband gehört zu den im Saarland eher selteneren Arten.

Hinweis: Hinsichtlich der Gefährdungssituation der Arten Nr. 228 bis Nr. 524 sowie ihrer Einstufung in der Roten Liste der Nachtfalter (Macroheterocera) des Saarlandes sei auf WERNO (2008) verwiesen.

III.) ERNST-LUDWIG BRAUN (13.02.1903 - 12.02.1990)

Der gebürtige Rheinländer, von Beruf Amtsbaumeister, verzog im Alter von vier Jahren mit seinen Eltern von Bad Honnef nach Saarbrücken, wo er zunächst bis 1913 wohnte. Nach mehrmaligem Wohnortwechsel zwischen 1914 und 1944 (Scheidt 1914; Fechingen 1915/1916; Güdingen 1916-1937 und Heusweiler 1938-1944, unterbrochen durch die Zeit als Soldat im Zweiten Weltkrieg) wurde seit 1945 Friedrichsthal (heute Stadt im Regionalverband Saarbrücken) sein ständiger Wohnsitz. Wenn B. auch damals berufs- und kriegsbedingt lepidopterologisch nur sehr eingeschränkt tätig war, so gibt es von ihm doch viele wertvolle Hinweise und Beobachtungen gerade aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur Lokalfauna der saarländischen Großschmetterlinge. B. hatte keine Kinder.

Nach dem Krieg wendete er sich wieder intensiv seinem früheren Interessensgebiet zu. Nach eigener Aussage faszinierten ihn die Schmetterlinge seit dem sechsten Lebensjahr. 1963 bezog er zusammen mit seiner Frau in Friedrichsthal seinen Bungalow am Schwimmbad und führte dort bis zu seinem Tod Lichtfang durch. Außerdem sammelte er im Raum Bexbach, in Berschweiler bei Dirmingen, in der Umgebung von Sötern im nördlichen Saarland sowie im Bliessgau (heute Biosphärenreservat). Viele seiner Fundortbelege und wertvollen Tagebuchnotizen legen Zeugnis ab von der - gegenüber den 1970er bis 1990er Jahren - größeren Artenvielfalt in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Über einige für die Landesfauna besonders bemerkenswerte und für die Landessammlung Saarland damals neue Arten hat der Verfasser an anderer Stelle berichtet (SCHMIDT-KOEHL 1970 a, 1983).

Von B. wurden viele Arten aus dem Ei und/oder der Raupe gezüchtet (z. B. Sphingiden, heimische Arctiiden, Noctuiden und Geometriden, aber auch nearktische *Catocalen*). Seit 1964 war er aktiver Mitarbeiter bei der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. Nach dem Tod von ANTONI (s. o.) übernahm B. das Amt des Schriftführers in der „Arbeitsgemeinschaft saarländischer Entomologen“. Der Familie der Sphingidae und deren weltweiter Verbreitung galt sein besonderes Interesse, wie dies durch die Gemeinschaftssammlung BRAUN/DIEHL/SCHREIBER dokumentiert ist (SCHREIBER

2002: 42). Den von B. testamentarisch geregelten entomologisch-lepidopterologischen Nachlass übernahm Dr. HANS-GEORG FISCHER, Hilden/NRW (SCHMIDT-KOEHL 1991: 121).

IV.) ALBERT HACKE (03.07.1896 - 29.11.1957)

Der aus Gersweiler (heute Stadtteil von Saarbrücken) stammende Maschinenbauingenieur, passionierter Schmetterlingssammler seit seinem 16. Lebensjahr, hatte bis Anfang der 1940er Jahre eine bedeutende Lepidopteren-Lokalsammlung mit Belegfaltern vorwiegend aus der näheren und weiteren Umgebung seines Geburtsortes aufgebaut, die 1944/1945 durch Kriegseinwirkung (inkl. Tagebücher) komplett vernichtet wurde. 1946 begann H. noch einmal zu sammeln, konnte dies aber wegen häufiger Erkrankung nicht mehr intensiv tun. 1957 verstarb er in Gersweiler. Da er jedoch früher u.a. mit HÜTTEN und MÄRKER (s. u.) lokalfaunistisch zusammengearbeitet hatte, konnte der Verfasser von beiden Personen noch viele wertvolle Informationen zu ausgewählten einheimischen Tag- und Nachtfaltern, vornehmlich aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in seine damalige Artenkartei aufnehmen (z. B. Fundorte, Angaben zu Flugzeiten und Generationsfolgen), die später in die Monographie (SCHMIDT-KOEHL 1977 b, 1979) einfließen.

V.) HEINRICH HERTZ (05.07.1909 - 30.05.1982)

Geboren in Konz bei Trier (Rheinland-Pfalz), zog H., von Beruf Bauingenieur, 1946 nach Merzig/Saar, wo er bis 1952 wohnte und dort auch begann, sich mit der saarländischen Schmetterlingsfauna zu beschäftigen. In den Jahren 1952-1958 lebte er in Brebach-Fechingen (heute Stadtteil von Saarbrücken) und sammelte auf dem Birnberg (336-367 m ü.NN, heute NSG „Birzberg/Honigsack/Kappelberghang“), um schließlich 1958 nach Homburg (Saar-Pfalz-Kreis) umzuziehen, wo er auch verstarb. Bis 1976 besaß die Familie ein Grundstück mit Gartenhaus im Lambsbachtal, wo H. Lichtfang betrieb. Außerdem konnte er - zumindest damals noch - an verschiedenen, nachts durchgehend beleuchteten Stellen des Stadtgebiets (z. B. am Wasserwerk und auf dem Schlossberg) manche lokalfaunistisch bemerkenswerte Nachtfalterart erbeuten. Leider verkaufte H. 1977 seine gesamte paläarktische Sammlung (ca. 60 Kästen: Spinner, Schwärmer, Eulenfalter und Spanner, darunter auch Lichtfangmaterial aus dem Homburger Raum) an einen Händler, wovon der Verfasser erst später erfuhr. Durch seine Vermittlung gingen 1998 nur noch neun Kästen mit 400 einheimischen Tagfaltern und Zygaenen (Aufsammlungen aus den Jahren 1965-1975) sowie Fachliteratur entomologischen Inhalts als Schenkung durch den Sohn, HORST HERTZ (1941-2005), an die DELATTINIA (SCHMIDT-KOEHL 1979: 11; SCHREIBER 2002: 41; MUES 2008: 16).

Die interessantesten Lepidopteren-Funde aus dem Homburger Raum und dem Bliesgau (Tag- und Nachtfalter, leg. HERTZ), darunter für die Landesfauna neue Arten, wurden vom Verfasser vor mehr als 40 Jahren in einem eigenen Beitrag publiziert (SCHMIDT-KOEHL 1969 d). Die darin vermerkten und später auch in der Monographie (SCHMIDT-KOEHL 1977 b) chorologisch bereits kritisch bewerteten drei Tagfalterarten: 72. (7105) *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) (1♂ Tf. 05.08.(!)1964 Walsheim/Bliesgau), 84. (7193) *Polyommatus damon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (1♂ Tf. 06.07.1957 Fechingen/Birnberg)

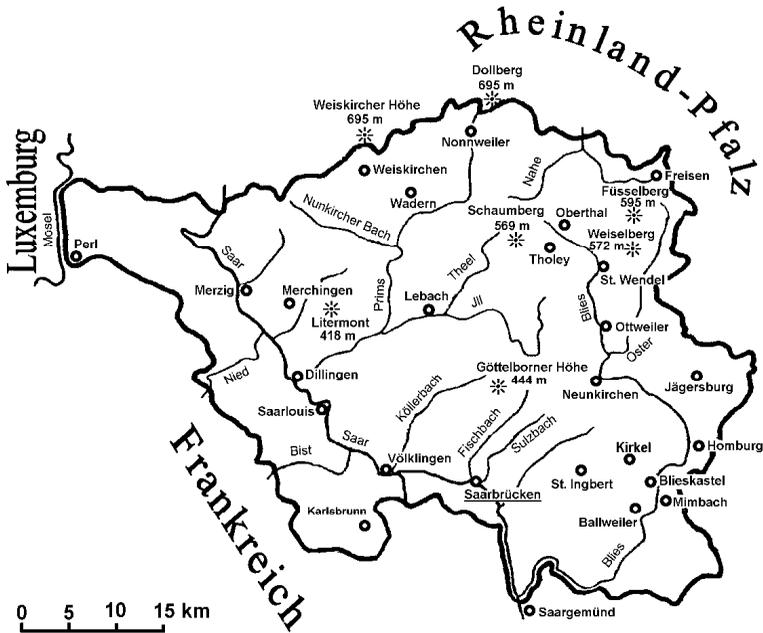
sowie 97a. (6920) *Carterocephalus silvicolus* (MEIGEN, 1829) (1♂ Tf. 01.06.1964 Homburg/Lambsbachtal), alle leg. HERTZ, coll. DELATTINIA, sind aus der Landesfauna ersatzlos zu streichen (vgl. SCHMIDT-KOEHL 1969 e, 1970 b).

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand über das Verbreitungsbild dieser drei Arten in Mitteleuropa liegen die aus dem Saarland gemeldeten Fundorte ganz außerhalb der bekannten Arealgrenzen. Es ist daher bei H. von Fundortverwechslung auszugehen. Jedenfalls haben sich bis heute (12.2011) die alten Angaben bei keiner der drei Arten bestätigt. Das Gleiche gilt im Übrigen auch für den Zahnflügel-Bläuling 83a. (7171) *Polyommatus daphnis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (1♀ Tf. 19.07.1968 Mimbach/Badstube, leg. et coll. DIETER MÜTING, früher Homburg/Saar; vgl. SCHMIDT-KOEHL 1970 c: 138-139), der vom Verfasser bereits 1977 (SCHMIDT-KOEHL 1977 b: 89-90) aus dem Verzeichnis der saarländischen Lycaenidae ersatzlos gestrichen wurde. Die entsprechenden Korrekturen und Hinweise zu Vorkommen, Phänologie und Verbreitung der vier hier genannten Tagfalterarten können bei CASPARI & ULRICH (2008: 372-373) sowie bei SCHULTE et al. (2007 Bd.1: 342-343, 369-370 und 376-377) nachgelesen werden.

VI.) FRITZ HÜTTEN (17.03.1903 - 11.04.1966)

H., von Beruf Bergmann, verheiratet mit einer gebürtigen Berlinerin, sammelte ab etwa 1950 einheimische Schmetterlinge (Tag- und Nachtfalter) im südlichen Warndt, wo seine beliebtesten Fangplätze in der Umgebung von Karlsbrunn (heute: Regionalverband Saarbrücken) lagen. Die Buntsandsteinlandschaft des Warndt, eingerahmt von den Wasserläufen Saar, Rossel, Merle (bereits auf französischem Staatsgebiet im Département de la Moselle fließend) und Bist, liegt als Teilregion der größeren naturräumlichen Einheit „Mittelsaarländisches Waldland“ im Südwesten des Saarlandes und bildet mit ihren ausgedehnten Mischwäldern als „Stille Insel“ ein bevorzugtes Erholungsgebiet. Die Gemeinde Karlsbrunn, auf deren Bann H. Schmetterlinge sammelte, wurde im 18. Jahrhundert durch GRAF KARL-LUDWIG VON NASSAU-SAARBRÜCKEN als Glasmachersiedlung (Holzglashütte) gegründet.

Als der Verfasser im September 1968 zum ersten Mal die Lepidopteren-sammlung von H. durcharbeitete und die für die Lokalfauna des Saarlandes neuen beziehungsweise bemerkenswerten Arten an Großschmetterlingen für seine Publikation zusammenstellte (SCHMIDT-KOEHL 1969 c), befand sich die Sammlung - wie auch beim zweiten Besuch 1978 - noch in der (zwischenzeitlich geschlossenen) Evangelischen Volksschule Karlsbrunn. Heute befindet sie sich in der Grundschule der Gemeinde St. Nikolaus, ebenfalls im Warndt gelegen. Dort besichtigte der Verfasser am 05.06.2007 noch einmal die aus 11 Insektenkästen bestehende Sammlung, die in einem großen verschließbaren Vitrinenschrank aufbewahrt wird und machte entsprechende Fotos. Im Gegensatz zu den Tagfaltern sind die meisten Nachtfalter (alle mit Fundortetikett versehen) aus Karlsbrunn und Umgebung mittlerweile stark ausgebleicht. Auch Schädlingsbefall war festzustellen, und es ist wohl zu befürchten, dass sich dies in den nächsten Jahren beschleunigen wird. Viele der früheren, von H. in den 1950er und 1960er Jahren aufgesuchten Fangplätze sind heute nicht mehr existent.



Karte: Vereinfachte topographische Orientierungs- und Übersichtskarte des Saarlandes (nach SCHMIDT-KOEHL 1969 c, verändert)

VII.) HERMANN MÄRKER (14.03.1887 - 15.07.1975)

M. war Knappschafts-Obersekretär, wurde in Dambach/Nahe (Landkreis Birkenfeld, Rheinland-Pfalz) geboren und kam 1894 mit seinen Eltern nach Saarbrücken.

Zwischen 1911 und 1919 wohnte er vorübergehend in Forbach (heute Département de la Moselle/Lothringen), danach ununterbrochen bis zu seinem Tod wieder in Saarbrücken. 1910 lernte er den damals in Saarbrücken als Schulzahnarzt tätigen FELIX MEYER kennen, langjähriger Redakteur der entomologischen Zeitschrift. Dieser wohnte - nach Aussage von M. - seit 1902 in Saarbrücken (er verstarb dort 1926) und war sein „entomologischer Lehrmeister“. Ein weiterer Sammelfreund in dieser Zeit war der Eisenbahn-Oberingenieur KARL ALBRECHT. Aus dessen Sammlung erhielt der Verfasser über M. 1♂ und 1♀ von *Drepana hybr. rebeli* STANDFUSS, 1898, Zuchtexemplare aus dem Jahr 1902, die aus einer Kreuzung zwischen einem Männchen von *Drepana curvatula* (BORKHAUSEN, 1790) und einem Weibchen von *Drepana falcata* (LINNAEUS, 1758) stammen, cult. ALBRECHT (SCHMIDT-KOEHL 1991: 122-123), coll. DELATTINIA.

Als leidenschaftlicher Sammler und Züchter baute sich M. einen großen Bekannten- und Freundeskreis auf und führte Korrespondenz mit vielen Sammlern in aller Welt. Im Laufe von mehr als sechs Jahrzehnten brachte er durch

eigene Sammeltätigkeit, Zucht, Tausch und Kauf (M. war regelmäßiger Besucher der Internationalen Insekten-Tauschbörse in Frankfurt am Main) viele Tausende von europäischen und außereuropäischen („exotischen“) Tag- und Nachtfaltern zusammen, die sich nicht nur durch erstklassige Qualität und einwandfreie Präparation, sondern auch durch sorgfältige Etikettierung mit Fundort und Datum (in kalligraphisch-akribischer Handschrift) auszeichnen. Seine gesamte paläarktische Lepidopteren- und Coleopterensammlung ging 1976 an den Aquazoo-Löbbecke Museum nach Düsseldorf (LÖSER 1977; SCHMIDT-KOEHL 1977 a: 1). M. war Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen, die am 21. September 1930 in Krefeld mit MAX CRETSCHMAR als Erstem Vorsitzenden gegründet wurde (und nicht „im Krieg 1942“, wie bei SCHMIDT-KOEHL 1975 a: 14 irrtümlich vermerkt).

Das Gebiet, in dem M. sammelte, erstreckte sich vornehmlich auf die nähere und weitere Umgebung von Saarbrücken, seit 1909 Großstadt, durch deren rasche Ausdehnung viele noch vor Jahrzehnten von ihm als „lohnend“ bezeichnete Fundplätze heute entweder völlig verschwunden oder lepidopterologisch uninteressant geworden sind. Unter anderem sammelte er auf dem Rodenhof, Eschberg und Schwarzenberg, in der Bruchwiese in St. Johann, in St. Arnual am Tabaksweiher bis zum Erbeldingler Hof und Großen Exerzierplatz, im Wogbach-, Grumbach-, Steinbach- und Deutschmühlental, auf den Spicherer Höhen bis hinunter zur Goldenen Bremm („Brême d'Or“) und zum Südfriedhof, in Forbach auf dem Schlossberg, in Schafbrücke, Sengscheid, Bischmisheim, Bübingen und auf dem Birnberg bei Fechingen sowie an verschiedenen anderen Stellen im Saarland wie z.B. in Waldhölzbach im Landkreis Merzig-Wadern. Durch seine ungewöhnlich lange Sammeltätigkeit hat M. für die Landesfauna viele äußerst interessante Funde - vor allem aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - machen können, die im Hinblick auf die Beurteilung von Artenbestand, Zusammensetzung und Veränderung von ganz besonderer Bedeutung sind (SCHMIDT-KOEHL 1969 a, 1972).

Mehrmals konnte M. seine großartige Sammlung in Ausstellungen vorstellen, einmal sogar als Sonderschau auf dem Saarbrücker Messegelände, wo auch viele ausländische Gäste Gelegenheit hatten, sie zu bewundern. Besondere Erwähnung verdienen schließlich die vier Schmetterlingsbücher über europäische und exotische Tag- und Nachtfalter, zu denen M. den Text verfasste. Darin wird dem Naturfreund und Lepidopterophilen eine vom Kenner gezeigte Auswahl der schönsten Arten in natürlicher Größe und vollendeter Naturtreue geboten, mit Zeichnungen von FRITZ LUDWIG SCHMIDT, nach den Originalen aus der Sammlung M. (s. Beispiel Seite 63). Nach dem Wunsch des Autors verfolgen die Bücher keinen wissenschaftlichen Zweck, sondern wollen den Naturfreund und Laien in die Schönheit der heimischen und ausländischen Falterwelt einführen (SCHMIDT-KOEHL 1975 b: 191).

VIII



Großer Eisvogel *Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758)
Tafel VIII aus MÄRKER, H. (o.J.): Europäische Tagfalter
(ALFO-Kunstdruckverlag, Kaiserslautern)

VIII.) RUDOLF RIEDEL (12.09.1899 - 13.06.1955)

R., geboren in Berlin-Wilmersdorf, kam 1917 im Ersten Weltkrieg durch das Militär nach Saarbrücken, wo er bei der Berufsfeuerwehr, zuletzt als Hauptbrandmeister, tätig war und wo er mit nur 56 Jahren verstarb. Zu seinem kleinen lepidopterologischen Freundeskreis zählten ALBERT HACKE aus Saarbrücken-Gersweiler (s.o.) und WAGELER aus Saarbrücken-Malstatt, der im gleichen Jahr wie R. in Saarbrücken starb und dessen kleine Schmetterlingsammlung als Schenkung an das damalige Städtische Realgymnasium für Jungen (heute Gymnasium am Schloss) in Saarbrücken gelangte, wo sein Enkel Schüler war und wo der Verfasser sich 1969 zu einzelnen einheimischen Arten, leg. WAGELER, für die Landesfauna Notizen machte.

Vor allem aber durch die Bekanntschaft mit KARL ALBRECHT und HERMANN MÄRKER wurde R. zum Sammeln von Schmetterlingen angeregt, und so entstand seit 1934 im Laufe von 20 Jahren eine Lokalsammlung, die nach R.s Tod von dem damaligen Direktor des Zoologischen Instituts der Universität des Saarlandes, G. KOLLER, aufgekauft und in die wissenschaftlichen Sammlungen eingegliedert wurde. Der Verfasser konnte dort im Dezember 1968 die gesamte Sammlung R. auf für die Landesfauna neue und bemerkenswerte Arten hin durcharbeiten (SCHMIDT-KOEHL 1970 a). R. sammelte hauptsächlich in der Umgebung seines Wohnortes in Saarbrücken-Burbach, außerdem im Raum Saarbrücken-Von der Heydt und Riegelsberg sowie im Netzbach-, Steinbach- und Deutschmühlental im Westen und Süden der Landeshauptstadt, aber auch im Wogbachtal und auf dem Birnberg bei Fechingen. Licht- und Köderfang betrieb er mit Karbidlampe und getränkten Apfelschnüren. Nachdem er um 1950 in der Nähe von Riegelsberg (Regionalverband Saarbrücken) abends ein abgeflogenes Exemplar von *Saturnia pyri* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) an einer „Straßenleuchte“ (damals wohl eine Gaslaterne) beobachtet hatte, kam ihm der Gedanke, durch ein in einem Gazekäfig befindliches, frisch geschlüpftes Weibchen des Wiener Nachtpfauenauges, das er gerade zufällig durch Zucht erhalten hatte, an seinem Wohnort Männchen der Art anzulocken. Es kamen daraufhin auch tatsächlich schon 10 min. später zwei Männchen an den Käfig. In den darauffolgenden Jahren sei dieses Experiment allerdings nicht mehr gelungen, wie einer der Söhne dem Verfasser später erzählte. Die beiden Falter sind nicht mehr vorhanden (SCHMIDT-KOEHL 1970 a: 26; 1973 a; 1977 b: 182).

IX.) JOSEF SAND (18.08.1924 - 01.04.2003)

S., von Beruf Dreher, geboren in Hassel (heute Stadtteil von St. Ingbert), sammelte seit seiner Jugend sowohl Schmetterlinge als auch Käfer und hatte bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges eine vorwiegend aus einheimischen Lepidopteren und Coleopteren bestehende Sammlung aufgebaut, die im Krieg vernichtet wurde. Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft begann er 1946 noch einmal mit der Neuanlage einer Lepidopterensammlung, auch mit saarländischen Schmetterlingen, darunter einige Arten von besonderem lokalfaunistischem Interesse, wie 15. (7372) *Erebia aethiops* (ESPER, 1777) (1♂ Tf. E.07.1964) und 47. (7275) *Melitaea didyma* (ESPER, 1778) (1♂ und 1♀ Tf. E.07.1964), alle drei Exemplare leg. SAND, coll. DELATTINIA. Beide Arten wurden in Hassel am Fuß des Südhangs des Kahlenbergs (389 m ü.NN) im

Buntsandsteingürtel des St. Ingbert-Kirkeler Waldgebiets gefangen (SCHMIDT-KOEHL 1970 d: 10-12, 15; SCHMIDT-KOEHL 1977 b: 33-34, 59-60). Neben Tag-schmetterlingen sammelte S. auch Nachtfalter, nicht nur in der Umgebung seines Wohnortes in Hassel, sondern auch in Rubenheim, im heutigen Biosphärenreservat Bliesgau gelegene Gemeinde. Nach dem Krieg legte er auch wieder eine Sammlung mit einheimischen Käfern an.

Durch Tausch und Kauf erwarb S. tropische Tag- und Nachtfalter (z.B. afrikanische Saturniidae) sowie Käfer aus verschiedenen Erdgegenden in großer Zahl. Nach eigener Aussage besuchte er zwischen 1965 und 1992 insgesamt 25-mal die Internationale Insekten-Tauschbörse in Frankfurt am Main. 1986 organisierte der Ortsrat in ehemaligen Rathaus in Hassel eine große Insektenausstellung mit etwa 2.000 einheimischen und exotischen Käfern und Schmetterlingen aus der Sammlung S. Durch Vermittlung des Verfassers übereignete Frau M. THEOBALD, Tochter von S., am 24.05.2004 im Sinne einer Schenkung 53 Schaukästen (MUES 2008: 16) mit mitteleuropäischen und exotischen Schmetterlingen aus dem Nachlass ihres Vaters der DELATTINIA zur fachkundigen Betreuung und wissenschaftlichen Nutzung.

X.) HORST-REINHARD WERNER (05.09.1940 - 29.10.1987)

W., geboren in Celle (Niedersachsen), kam 1962 ins Saarland und studierte an der Universität in Saarbrücken Botanik und Zoologie. Er sammelte sowohl Tag- als auch Nachtfalter und beschäftigte sich besonders mit der Familie der Arctiidae. Unter den mittlerweile durch WERNO in die vereinseigene Gesamtschmetterlingssammlung Saarland eingeordneten Belegfalter aus der früheren Lokalsammlung W. steckt auch eine größere Serie von Exemplaren des Wegerichbärs *Parasemia plantaginis* (LINNAEUS, 1758) aus den Jahren 1962-1967, vornehmlich aus dem Oberthaler Bruch (Landkreis St. Wendel/Saar), denn W. hatte in den 1960er Jahren zu dieser Bärenspinnerart eine Dissertation bei Prof. Dr. G. DE LATTIN geplant, diese aber nach dessen frühem Tod im Jahr 1968 aufgegeben.

Im Saarland sammelte W. außerdem auf dem Nackberg in Hilbringen, auf dem Hammelsberg bei Perl (beide Fundorte im Landkreis Merzig-Wadern) sowie in der Umgebung von Saarbrücken-Dudweiler. Den Lichtfang betrieb er mit einer 250 Watt Quecksilberdampflampe in Kombination mit superaktinischen Leuchtstoffröhren. Der Verfasser und W. werteten dessen damalige Sammlung im Oktober 1970 gemeinsam aus und stellten die für die Lokalfauna des Saarlandes bis dahin neuen und bemerkenswerten Arten mit den jeweiligen Fundortangaben und Fangdaten zusammen. Diese wurden dann später in die Monographie des Verfassers (SCHMIDT-KOEHL 1977 b, 1979) entsprechend übernommen.

Anlässlich seines Besuches bei der Witwe, Frau Dr. L. WERNER, in Sulzbach/Saar im April 2004 erhielt der Verfasser für die DELATTINIA als Schenkung dankenswerter Weise eine größere Zahl an Büchern, Zeitschriften und vor allem Separata (darunter allein 43 Sonderdrucke nur zu *P. plantaginis* aus dem Zeitraum 1862-1962) aus dem entomologisch-lepidopterologischen Nachlass von W.

4. Schlussbemerkung

Mit diesem zweiten Beitrag schließt der Verfasser seinen 1972 begonnenen Rückblick auf die lepidopterologische Erforschung des Saarlandes im 20. Jahrhundert ab. Unter den 10 hier vorgestellten, bereits verstorbenen Schmetterlingssammlern nimmt der Nestor aus dieser Zeit, HERMANN MÄRKER, in zweifacher Hinsicht einen besonderen Platz ein: Bei keinem der Genannten erstreckt sich die entomologisch-lepidopterologische Tätigkeit über einen derart langen Zeitraum von mehr als sechs Jahrzehnten und gerade durch ihn besitzen wir dank seiner Aufsammlungen insbesondere aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die meisten (gesicherten) Belege zur Beurteilung der historischen und der aktuellen Bestandssituation der saarländischen Lepidopterenfauna. Eine gewissenhaft angelegte und wissenschaftlichen Kriterien gerecht werdende Sammlung stellt eine durch nichts zu ersetzende Datenbank dar. Glücklicherweise hat die Sammlung MÄRKER während des Zweiten Weltkriegs keinen Schaden genommen.

Mit dem vorstehenden, alphabetisch geordneten Verzeichnis, Baustein zur Erstellung einer biographischen Datenbank, greift der Verfasser gerne eine Anregung von SWOBODA im Vorwort zu SCHMIDT-KOEHL (2007) auf: „Wir möchten in der Folge weitere solcher Biographien unserer (vor allem älteren) Mitglieder veröffentlichen. Dies soll dazu dienen, das Wissen über das Wirken und die Leistungen in der Lepidopterologie für die Nachwelt zu erhalten. Dabei wollen wir uns bei der Bibliographie im Wesentlichen auf die lepidopterologischen Arbeiten beschränken. Durch die Angaben zu Sammlungsschwerpunkten und dem eventuellen Verbleib der Sammlungen hoffen wir einen Beitrag zu leisten, der für zukünftige Bearbeitungen unserer Fauna von Wert sein dürfte.“ ([SWOBODA] 2007: 82).

Literatur:

- BETTINGER, A. (2002): Das Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes in Landsweiler-Reden. — *Abh.Delattinia*, **28**: 7-13, Saarbrücken
- CASPARI, S. & ULRICH, R. (2008): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter (Rhopalocera und HesperIIDae) und Widderchen (Zygaenidae) des Saarlandes. 4. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): „Rote Listen gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“. — *Atlantenreihe*, **4**: 343-382, Saarbrücken
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): *Entomofauna Germanica*, Band 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — *Entom.Nachr.Ber.*, Beih. **5**, Dresden
- KARSHOLT, O & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): *The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist*. — Apollo Books, Stenstrup
- LÖSER, S. (1977): Der paläarktische Teil der Lepidopteren-Sammlung von HERMANN MÄRKER. — *Mitt.Arb.gem.rhein.westf.Lepid.*, **1**: 39, Düsseldorf
- MUES, R. (2008): 40 Jahre DELATTINIA - eine Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e.V. — *Abh.Delattinia*, **34**: 5-18, Saarbrücken

- SCHMIDT-KOEHL, W. (1969 a): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus der coll. Hermann Märker, Saarbrücken (I). — Entom.Z., **79**: 53-65, 72-76, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1969 b): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus der coll. Professor Dr. Gustaf de Lattin (†), Saarbrücken (II). — Faun.flor.Not. Saarland, **2**: 1-3, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1969 c): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus der coll. Fritz Hütten (†), Karlsbrunn (III). — Entom.Z., **79**: 158-162, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1969 d): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus der coll. Heinrich Hertz, Homburg, Saar (IV). — Entom.Z., **79**: 182-187, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1969 e): Die Lycaeniden des Saarlandes, eine systematische Übersicht (Lepidoptera: Lycaenidae). — Mitt.Entom.Ges.Basel, N.F. **19**: 93-105, Basel
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 a): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus den coll. Ernst-Ludwig Braun, Dr. Eduard W. Diehl und Rudolf Riedel (V). — Entom.Z., **80**: 24-28, 32-33, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 b): Addenda et Corrigenda zu meinem Artikel: Die Lycaeniden des Saarlandes, eine systematische Übersicht (Lepidoptera: Lycaenidae). — Mitt. Entom.Ges.Basel, N.F. **20**: 35-37, Basel
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 c): Für die Lokalfauna des Saarlandes neue Macrolepidopteren aus den coll. Bruno Antoni, Bexbach, Saar und Prof. Dr. Dieter Mützing, Homburg, Saar (VI). — Entom.Z., **80**: 137-144, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 d): Über einige für die Macrolepidopteren-Fauna des Saarlandes neue Arten (Lepidoptera: Pieridae, Satyridae, Nymphalidae, Arctiidae und Noctuidae). — Faun.flor.Not.Saarland, **3**: 9-16, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1972): Hermann Märker 85 Jahre alt. — Entom.Z., **82**: 46-47, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1973 a): Note sur l'aire de répartition de *Saturnia pyri* en Sarre (Saarland) (Lep., Attacidae). — Alexanor, **8**: 30-34, Paris
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1973 b): Faunistische Notizen aus dem Saarland (Insecta, Lepidoptera). — Entom.Z., **83**: 162-168, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1974): Faunistische Notizen aus dem Saarland II (Insecta, Lepidoptera). — Entom.Z., **84**: 133-141, Stuttgart
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1975 a): Die lepidopterologische Erforschung des Saarlandes von den Anfängen bis zum Jahre 1972. — Abh.Arb.gem.tier.u.pflanzengeogr.Heimatsforsch.Saarland, **5**: 14-21, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1975 b): In memoriam Hermann Märker. — Entom.Z., **85**: 190-191, Stuttgart/Faun.flor.Not.Saarland, **7**: 7-8, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1977 a): Faunistische Notizen aus dem Saarland IV (Insecta, Lepidoptera). — Faun.flor.Not.Saarland, **9**: 1-11, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1977 b): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Diurna (Rhopalocera und Grypocera), Tagfalter, Bombycidae und Sphingidae, Spinner und Schwärmer. Monographischer Katalog. — Abh.Arb.gem.tier.u.pflanzengeogr.Heimatsforsch.Saarland, **7**, Saarbrücken

- SCHMIDT-KOEHL, W. (1979): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Noctuidae, Eulen, Geometridae, Spanner. Monographischer Katalog. — Abh. Arb.gem.tier.u.pflanzengeogr.Heimatsforsch.Saarland, **9**, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Ernst-Ludwig Braun 80 Jahre alt. — Entom.Z., **93**: 44-45, Essen
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neubeobachtungen zur Groß-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). — Faun.flor.Not.Saarland, **22**: 116-137, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2003): In memoriam Dr. Eduard W. Diehl (1917-2003). Erinnerungen an seine „Saarbrücker Jahre“. — Abh.Delattinia, **29**: 5-8, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2007): WERNER SCHMIDT-KOEHL. Autobiographie (Kurzfassung) und Autobiographie (Lepidoptera). — Melanargia, **19**: 83-92, Leverkusen
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2011): Erstnachweise bemerkenswerter dämmerungs- und nachtaktiver Großschmetterlinge aus Saarbrücken-Güdingen (Insecta, Lepidoptera). Bisher noch nicht publizierte Arten aus den Jahren 1982-2010. 5. Bericht. — Melanargia, **23**: 164-171, Leverkusen
- SCHMIDT-KOEHL, W. & WERNO, A. (2006): Addenda und Corrigenda zum Monographischen Katalog der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera vulgo sensu) des Saarlandes einschließlich der vier Nachträge (SCHMIDT-KOEHL 1977-1991). — Abh.Delattinia, **31**: 143-153, Saarbrücken
- SCHREIBER, H. (2002): Biogeographische Sammlung der Universität des Saarlandes (BGSS) und Sammlung der Delattinia. — Abh.Delattinia, **28**: 39-46, Saarbrücken
- SCHREIBER, H. (2003): Prof. Dr. Gustaf de Lattin, Leben und wissenschaftliches Werk. — Abh.Delattinia, **29**: 13-26, Saarbrücken
- SCHULTE, T., ELLER, O., NIEHUIS, M. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (2007): Die Tagfalter der Pfalz, Bd. 1 u. Bd. 2. — Fauna Flora Rhld.-Pfalz, Beih. **36** u. **37**, Landau
- [SWOBODA, G.] (2007): Redaktionelles. — Melanargia, **19**: 82, Leverkusen
- WERNO, A. (unter Mitarbeit von R. HINSBERGER & H. SCHREIBER) (2008): Rote Liste und Faunenliste der Nachtfalter (Macrolepidoptera: Spinner, Schwärmer, Spanner und Eulenfalter) des Saarlandes. 3. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): „Rote Listen gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“. — Atlantenreihe, **4**: 383-434, Saarbrücken

Anschrift des Verfassers:
 Werner Schmidt-Koehl
 Im Königsfeld 6
 D-66130 Saarbrücken-Güdingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt-Koehl Werner

Artikel/Article: [Zur Geschichte der lepidopterologischen Erforschung des Saarlandes im 20. Jahrhundert \(2. Teil\) 10 Kurzbiographien bereits verstorbener Schmetterlingssammler 53-68](#)